

Eine gestörte Hochzeit.

„Doch wir erwarten in Betreff eurer, daß euch Gott mit Strafe heimsuche, entweder unmittelbar durch ihn selbst, oder durch unsere Hand.“

„Der Koran.“ 9. Sure.

Hell ertönten die Glocken der kleinen Kirche in Tatarfoi, und mitten durch die gaffende Menge bewegte sich langsam der Hochzeitszug.

Voran schritt eine Zigeunerbande, melancholische, marschähnliche Weisen anstimmend, dann kamen die Brautleute, begleitet von den Beiständen, ihnen folgte der Vater, gestützt auf zwei Freunde, und die andern Hochzeitsgäste paarweise geordnet schlossen den Zug.

„Sehet nur,“ rief einer der Gaffer, „da kommt die Braut, sie könnte eine Prinzessin sein. Diese schönen Haare, diese edlen Züge, diese liebliche Gestalt!“

„Aber der Bräutigam ist nicht minder schön,“ sprach ein anderer, „der liebe Herr Gott scheint beide für einander erschaffen zu haben.“